



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Beenden Sie Ihr Leiden! Jetzt!

Erstmals waren in Deutschland im Jahr 2023 laut Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben über eine Viertelmillion Menschen von Häuslicher Gewalt betroffen, genau 256 276. Die Zahl der Opfer ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Prozent gestiegen. 70,5 Prozent der Betroffenen waren Frauen, 29,5 Prozent Männer.

Erschreckende Fakten, die einmal mehr aufzeigen, wie weit verbreitet Häusliche Gewalt in unserer Gesellschaft ist. Nicht zuletzt, weil es sie in allen Schichten und allen Altersgruppen gibt, und sie viele Formen hat: Tritte, Schläge, das Erzwingen sexueller Handlungen, Nötigungen, Beleidigungen, Demütigungen usw. Das Heimtückische an dieser Gewalt: Sie findet hinter verschlossenen Türen statt, im privaten Raum.

Und obwohl mit rund 59 000 Fällen das Beratungsaufkommen des Frauen-Hilfetelefon im Jahr 2023 um rund zwölf Prozent zum Vorjahr gestiegen und damit so hoch wie nie ist, und sich auch die Nutzung des Männer-Hilfetelefon mit 3803 Kontakten in 2023 im Vergleich zu 2020 mehr als verdoppelt hat, bleibt die Dunkelziffer im Bereich Häusliche Gewalt hoch. Der Grund: Noch immer werden viele Taten, etwa aus Angst oder Scham, nicht der Polizei gemeldet. Oder Betroffene sind sich ihrer Opferrolle häufig überhaupt nicht bewusst und suchen die Schuld bei sich selbst.

Aber: Mit Häuslicher Gewalt muss niemand alleine fertig werden (Bericht und Infokasten rechts). Offenbaren Sie sich Verwandten oder Freunden. Oder wenden Sie sich an Beratungsstellen oder die bundesweiten Hilfetelefone. Beenden Sie Ihr Leiden! Lassen Sie sich helfen! Jetzt!



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Der Weg aus der häuslichen Gewalt

Stiftung hilft zwei Frauen aus dem Frauenhaus Passau dabei, sich ein neues Leben aufzubauen

Von Eva Maria Fuchs

Warum lassen viele Frauen erst so viel Schmerz und Leid über sich ergehen, bis sie endlich ausbrechen aus einem Leben voller Demütigungen, Psychoterror und körperlicher Gewalt? Weil sie Angst haben. Große Angst vor ihrem Partner und vor noch mehr Schmerz und Leid durch ihn; große Angst vor einer ungewissen Zukunft, wenn sie gehen; große Angst vor finanziellen Schwierigkeiten, wenn sie plötzlich von Heute auf Morgen auf sich alleine gestellt sind. Und große Scham, die eigene schlimme Lage kundtun zu müssen.

Umso wichtiger ist es, den Frauen zu helfen, die den Schritt des „Verlassens“ schaffen und den Weg in ein neues Leben suchen. Auf diesem Weg begleitet hat die PNP-Stiftung erst kürzlich wieder zwei Frauen aus dem Frauenhaus Passau.

Die eine, 27 Jahre alt und bereits wegen einer Erkrankung nicht mehr arbeitsfähig, hat über einen langen Zeitraum von ihrem Partner psychische Gewalt erfahren: Unter anderem musste sie abgelaufene Lebensmittel essen und den Partner waschen. Sie musste zusehen, wie er vor ihren Augen auf die Katze und Gegenstände eingeschlagen hat, während er angab, die Schläge gelten ihr. Sie musste zulassen, wie er ihre Erwerbsminderungsrente für seine Spiel- und Alkoholsucht verprasste.

Die andere Frau, 44 Jahre alt, erlebte seit 20 Jahren psychische und physische Gewalt: Der Ehemann hat sie völlig von der Umwelt isoliert, hat ihr jeglichen sozialen Kontakt untersagt. Auch wenn sie vor seinen Augen nur aus dem Fenster geschaut hat, wurde er sofort massiv aggressiv.



Nach wie vor sind überwiegend Frauen von Häuslicher Gewalt betroffen. – F.: Symbolfoto Adobe Stock

Doch irgendwann war für beide Frauen der Leidensdruck dann doch so groß, dass sie eine Entscheidung trafen: Die jüngere Frau nutzte einen Reha-Aufenthalt, um nicht mehr zu ihrem Partner zurückzukehren und fand Zuflucht im Frauenhaus Passau. Die ältere Frau vertraute sich im Geheimen endlich einer Verwandten an, die dann für sie den Kontakt zu Polizei und Frauenhaus aufnahm.

In beiden Fällen haben die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Passau Soforthilfe geleistet, für beide Frauen Maßnahmen ergriffen und administrative Angelegenheiten erledigt, um für sie eine neue Zukunft aufzubauen.

Auch die Stiftung der Passauer Neuen Presse half dabei mit: So übernahm sie für die 27-Jährige die Mietkaution für eine eigene Wohnung. Die 44-Jährige erhielt einen Zuschuss zum Kauf einer gebrauchten Küche, ebenfalls für die eigene Wohnung.

Beide Damen haben also den Absprung in ein neues Leben geschafft und sich von ihren Peinigern befreit. Beispiele, die all den Frauen Mut machen sollen, die noch mit sich hadern und zögern vor dem Schritt des „Verlassens“. Denn es gibt Hilfe für Frauen, die Gewalt und speziell Häusliche Gewalt erfahren (siehe Info-Kasten unten).

Auch das Frauenhaus Passau als Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen Passau e. V. ist natürlich immer Ansprechpartner für Frauen in Not und bietet rund um die Uhr kostenlos Hilfe und Beratung:

Frauenhaus Passau
Innstraße 88 b
94036 Passau
Telefon: 0851 89272

Wo es kostenlos Hilfe gibt

Hilfe für Frauen

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter der Rufnummer 116 016 ist ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erlebt haben, noch erleben oder Angst vor Gewalt haben – Gewalt zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Internet, Vergewaltigung, Stalking, Mobbing, Zwangsheirat.

Betroffene Frauen aller Nationalitäten, mit und ohne Behinderung, werden am Hilfetelefon mehrsprachig beraten, auch Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Fach-

kräfte – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, auch an Feiertagen oder Wochenenden.

Mit Hilfe von Dolmetscherinnen kann die Telefon-Beratung beim Hilfetelefon rund um die Uhr in 18 Fremdsprachen stattfinden. Im interkulturellen Beraterinnen-Team arbeiten viele mehrsprachige Fachkräfte, die auch direkt in einer Fremdsprache beraten können.

Weitere Informationen zur Hilfe per E-Mail, zur online-Beratung, zum Sofort-Chat und zur Beratung in Gebärdensprache für Frauen mit

Hörbehinderung gibt es im Internet: www.hilfetelefon.de.

Hilfe für Männer

Es gibt auch ein bundesweites Hilfetelefon „Gewalt an Männern“ unter Tel-Nr.: 0800/12 39 900, Mo. bis Do. 8 bis 20 Uhr, Fr. 8 bis 15 Uhr. Mehr Infos im Internet unter: www.maennerhilfetelefon.de.

Alle Beratungsangebote sind anonym, sicher, vertraulich und kostenlos.

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 116 016.

Hilfetelefon „Gewalt an Männern“: 0800/12 39 900.

Die Kraft der Musik

10 000 Euro für Kulturwald-Festspiele

Blaibach. Mit über 60 Veranstaltungen präsentieren sich die Kulturwald-Festspiele Bayerischer Wald auch im Jahr 2025 und überraschen die Besucherinnen und Besucher im Konzerthaus in Blaibach mit prominenten nationalen und internationalen Musikern der Klassikwelt. „Wir glauben an die Kraft der klassischen Musik und sind

von Anfang an unseren eigenen Weg gegangen“, beschreibt Initiator und Intendant Thomas E. Bauer sein programmatisches Rezept. „Es geht um die Konzentration auf den Kern“, erzählt Bauer: „Um klassische Musik in Höchstqualität.“

Die Stiftung der Passauer Neuen Presse fördert das aktuelle Programm erneut wieder mit 10 000 Euro. – emf/red



Der Kammerchor Stuttgart gilt als eines der besten Ensembles seiner Art und gastiert am 6. Juni, um 19 Uhr, im Konzerthaus Blaibach. – Foto: Konzerthaus Blaibach

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

**PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29740500000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS**

Für Spenden bis 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungssträger.

Alle Spenden laufen im sozialen Topf der PNP-Stiftung zusammen und kommen – ohne Abzug von Verwaltungskosten – zu 100 Prozent Frauen, Männern und Kindern in unserer Region zugute, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

Förderungen im Bereich der Kultur, der Bildung und Wissenschaft werden ausnahmslos über das eigene PNP-Budget finanziert. Dafür werden keine Spenden verwendet. – emf



Deutschlandstipendien an der THD vergeben: Stiftung fördert erneut zehn Studierende

Deggendorf. Erneut hat die PNP-Stiftung zehn Studierende an der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) mit Deutschlandstipendien in Höhe von insgesamt 18 000 Euro gefördert.

Seit 2011 gibt es das Deutschlandstipendium, mit dem der Bund und private Förderer engagierte und talentierte Studierende unterstützen – auch in unserer Region. Konkret heißt das: Mit dem Programm gefördert werden besonders begabte, leistungswillige und leistungsstarke Studierende aller Nationalitäten, welche sich zusätzlich durch ihr gesellschaftliches und soziales Engagement auszeichnen oder die Bereitschaft mitbringen, zivilgesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Auch besondere persönliche und familiäre Umstände spielen bei der Auswahl eine Rolle.

Die Stipendiaten erhalten 300 Euro pro Monat. Ein Betrag, der zur einen Hälfte über Bundesmittel finanziert wird, zur anderen Hälfte von privaten Förder-

ern wie Unternehmen und Stiftungen. Die Stiftung der Passauer Neuen Presse gehört seit Jahren zu diesen Förderern.

Sie unterstützt aktuell an den Universitäten Passau und Regensburg sowie an der Technischen Hochschule Deggendorf jeweils zehn Studentinnen und Studenten pro Bewilligungsjahr mit einer Gesamtsumme von insgesamt 54 000 Euro.

Jüngst wurden an der THD wieder die Stipendien vergeben

– und Dr. Dr. Axel Diekmann, Stiftungsratsvorsitzender der PNP-Stiftung, sowie Angelika Diekmann, stv. Stiftungsratsvorsitzende, kamen bei den Feierlichkeiten mit den Studierenden ins Gespräch und informierten sich über deren Werdegänge.

Bei der Urkundenvergabe dabei waren THD-Präsident Prof. Waldemar Berg (l.) sowie Dr. Axel Diekmann (r.), die sich mit den von der PNP-Stiftung Geförderten (v. l.) Johannes Vetter (26, Medientechnik), Sophie Scherer (22, Tourismusmanagement), Manuel Stechbart (24, Medientechnik), Anna Daiser (18, Angewandte Informatik), Paul Eiber (24, Mechatronik und Projektmanagement für Digitale Produktion), Lina Lässer (24, Angewandte Sportwissenschaften) und Christoph Abtmeier (21, Mechatronik) freuten.

Nicht anwesend waren Alina Krottenthaler (20, Elektro- und Informationstechnik) und Tobias Dorner (21, Bauingenieurswesen). – emf/F: THD

Mittel sind nicht zurückzuzahlen

Die Studierenden erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld (zu den BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit. Die erhaltenen Mittel müssen nicht zurückgezahlt werden.

Die Kunst näher bringen

MMK Wörlen Passau erhält 10 000 Euro von PNP-Stiftung

Passau. Möglichst vielen Menschen Kunst näherzubringen, ist die Intention des Museums Moderner Kunst Wörlen (MMK) Passau, das auch im aktuellen Programm wieder umgesetzt werden soll. So ist u. a. noch bis 27. April die Ausstellung „HADER unterwegs. Fotografien von Rudolf Klaffenböck“ zu sehen. Der Passauer Fotograf hat in den letzten sieben Jahren mit der Kamera den österreichischen Kabarettisten, Schau-

spieler und Regisseur Josef Hader bei Dreharbeiten, privat und bei Bühnenauftritten begleitet.

Noch bis 29. Juni zeigt das MMK die Ausstellung „Passion Jesu Christi. Darstellungen von 1913 bis heute“. Exponate aus der Sammlung der Stiftung Wörlen und Leihgaben aus der Region vergegenwärtigen Jesu Leidensweg vom Abendmahl über die Kreuzigung bis hin zur Auferstehung. Das MMK schreibt: „Chris-

tus ist – in Anlehnung an Rainer Maria Rilke – der ‚fremd Vorüberfließende‘, der ‚Einsame im Öldwald‘, der ‚Eigentümer der Schmerzen‘, doch er ist auch der ‚der überall ist‘, er ist der ‚durch seinen Tod Gestärkte‘, er ist das ‚Leuchten der Liebe‘. Christus, der am Holzkreuz stirbt, wird zum Lebensbaum, der der Einheit mit Gott entgegenwächst.“

Die Stiftung fördert das MMK Passau wieder mit 10 000 Euro.